

ARZNEIMITTELPRÜFUNG BELLIS PERENNIS

Deutsche Paracelsusschule Berlin, Januar 1994; Matthias Richter; Heinz Pscheidl

Potenz: C 30 (K)

Hersteller: Homeoden

Gaben: Nach den Vorschriften des § 128 Organon unter Berücksichtigung der §§ 105-145 Organon.

Es wurde mit allen Prüfungsteilnehmern im Vorfeld der AMP eine chronische Anamnese durchgeführt. Die Prüfer hatten einen Vorbeobachtungszeitraum von etwa einem Monat, in welchem sie ihre Befindensveränderungen festhielten.

Während der Prüfung standen sie unter der ständigen Beobachtung durch Supervisoren. Es galt für die Prüfer als verpflichtend, während der Prüfdauer keine Prüfsymptome untereinander mitzuteilen.

Die Prüfdauer wurde auf einen Zeitraum von ungefähr zwei Monaten festgesetzt.

Prüfer:

1. Gyde Conrad (Con.) 22 Gaben innerhalb von 22 Tagen, aufsteigend 1-15 Glob.
2. Heike Wandel (Wan.) 20 Gaben innerhalb von 14 Tagen, aufsteigend 4-13 Glob.
3. Winny Walk (Wal.) 14 Gaben innerhalb von 17 Tagen, aufsteigend 4-17 Glob.
4. Ralf Hilbert (Hil.) 15 Gaben innerhalb von 16 Tagen, aufsteigend 3-16 Glob.
5. Jaqueline Lindner (Lin.) 2 Gaben innerhalb von 4 Tagen, 1x4, 1x2 Glob.(trocken)
6. Ines Kammann-Gärtner (Kam.) 1 Gabe, 4 Globuli (trocken), einmalig

Die Gaben wurden zum Teil trocken, zum Teil in Wasser aufgelöst (teelöffelweise) eingenommen.

SYMPTOMENSAMMLUNG

(Die Mehrfachnennung eines Symptoms an verschiedenen Orten ist möglich, da manche Symptome kombiniert erschienen)

GEMÜT:

- Große Traurigkeit, etwa 10 Tage lang (den 30. Tag) (Wal.)
- Große Traurigkeit, kann aber nicht weinen (den 30. Tag) (Wal.)
- Unzufriedenheit mit Nachdenklichkeit, Traurigkeit und dem Wunsch, getröstet zu werden (Wal.)
- Unzufriedenheit, manchmal mit Wut (Wal.)
- 5 - Unbestimmte Sehnsüchte (Wal.)
- Widerwille, das zu prüfende Mittel einzunehmen (den 8. Tag) (Wal.)
- Keine Lust auf geistige Arbeit (Wan.)
- Konzentrationsschwierigkeiten (Wal.)

KOPE:

- Kopfschmerzen (den 3.Tag) (Kam.)
- 10 - Kopfschmerz über dem rechten Auge, der sich bis zur Stirn erstreckt (Hil.)
- Schmerz an der rechten Schläfe, dumpf, mit Pulsieren zwischen Ohr und Kiefergelenk (den 2. Tag) (Wal.)
- Dumpfer, drückender Schmerz des Kopfes wie vor einer Erkältung, mit Laufen der Nase (den 23. Tag) (Wal.)
- Kopfschmerzen hinter den Augen (Con.)
- Neuralgische Schmerzen an der linken Kopfseite, vom Ohr bis zum Scheitelbereich, kurzzeitig, beim Aufstehen aus dem Bett (den 6. und 10. Tag) (Con.)
- 15 - An der Stirnseite der Fontanelle Druckempfindlichkeit (den 3. Tag) (Wal.)
- Schwere des Kopfes, mit Empfindung von Dumpfheit (Wal.)
- Jucken der Kopfhaut (Con.)
- Schuppen auf der Kopfhaut (Con.)
- Schwindel mit einem hohen Ton im Ohr, um 19.45 Uhr (den 9. Tag) (Wal.)

AUGEN:

- 20 - Gefühl von Schwere und Müdigkeit, hinter den Augen (Wal.)
- Nach dem Aufstehen verquollene Lider am oberen Lidrand, Jucken der Augen wie bei einer Allergie (Wal.)
 - Morgens Jucken in den Augen, wie allergisch (den 4. Tag.) (Wan.)
 - Kopfschmerzen hinter den Augen (Con.)

OHREN:

- Kleines, juckendes Bläschen am linken Ohrläppchen (den 18. Tag) (Wal.)
- 25 - Schmerzhafter Pickel am linken Ohr (den 8.-11. Tag) (Con.)
- 10 Minuten nach der Einnahme stechende Ohrenscherzen für etwa eine Minute (den 10. Tag) (Wal.)
 - Rauschen der Ohren um 10.45 Uhr (den 6. Tag) (Wal.)
 - Schwindel mit einem hohen Ton im Ohr, um 19.45 Uhr (den 9. Tag) (Wal.)

NASE:

- Jucken in der Nase mit häufigem Niesen und trockener Schleimhaut (den 6.Tag) (Wal.)
- 30 - Vergeblicher Niesreiz (den 3. und 6. Tag) (Kam.)
- Der linke Nasenflügel juckt, brennt und erscheint feucht (den 11. Tag) (Wal.)
 - Es tropft aus der Nase (den 30. Tag) (Wal.)
 - Nach Halsschmerzen, empfindliche, tropfende Nase (nach 55 Tagen) (Wal.)
 - Hatte sofortige Verstopfung der rechten Nasenhälfte bei jeglicher Art Erkältung, was durch die AMP beseitigt wurde. (Hil.)
- 35 - Trockene und empfindliche Nasenschleimhaut, wie rohes Fleisch beim Atmen (nach 33 Tagen) (Wal.)
- Morgens Klümpchen in der Nase beim Ausschnauben (den 35. Tag) (Wal.)
 - Gefühl, als könne sie mit der Nase sezieren, so empfindlich ist der Geruchssinn, nach Thymianöldunst (den 10. Tag) (Wal.)

GESICHT:

- Heißes Gesicht bis zu den Schultern (den 23. Tag) (Wal.)
 - Rote Gesichtshaut mit leichtem Jucken (nach 14 Tagen) (Wal.)
- 40 - Haut im Gesicht trocken, rot und brennend, an einem kalten sonnigen Tag, nach Erregung (den 26. Tag) (Wal.)
- Schuppige Gesichtshaut (32.-37. Tag) (Wal.)
 - Trockene, schuppige Haut, besonders am linken Mundwinkel, dann an den Augenbrauen und am rechten Mundwinkel, täglich zunehmend, brennend, das Brennen ist besser bei sonnigem Wetter (nach 18 Tagen) (Wal.)
 - Am linken Mundwinkel eine juckende Pustel, geschwollen und rot (den 1. Tag)(Wal.)
 - Ein dicker Pickel an der rechten Schläfe (Con.)

MUND:

- 45 - Belegte, stark pelzige Zunge (nach 6 Tagen) (Hil.)

INNERER HALS:

- Halsschmerzen (den 2. bis 4. Tag) (Kam.)
 - Sechs Tage lang Halsschmerzen, darauf eine Erkältung (nach 55 Tagen) (Wal.)
 - Geschwollene Rachenmandeln beim Aufwachen, gegen Abend und den folgenden Tag sich wieder bessernd (nach 6 Wochen) (Con.)
 - Am weichen Gaumen leicht wundes Empfinden (nach einem Tag) (Hil.)
- 50 - Nach Salat: Kloßgefühl im Hals mit leichter Übelkeit (den 9. Tag) (Wal.)

MAGEN:

- Nach Salat: Kloßgefühl im Hals mit leichter Übelkeit (den 9. Tag) (Wal.)
 - Kloßgefühl im Magen nach Frühstück (den 13. Tag) (Wal.)
 - Großer Hunger auf das Frühstück, dann liegt alles wie ein Kloß im Magen (den 13. Tag) (Wal.)
 - Nach Genuss von Lakritz: Brennendes Gefühl erst im Magen, dann am Kehlkopf, dann rauf und runter wandernd, etwa 10 Minuten lang (den 19. Tag) (Wal.)
- 55 - Sodbrennen nach dem gewohnten Früchtetee (den 22. Tag) (Wal.)
- Sodbrennen nach dem gewohnten Caro-Kaffee (den 23. Tag) (Wal.)
 - Nachmittags bei voller Blase, Magenschmerzen (den 21. Tag) (Wal.)
 - Krampfartige Schmerzen im Epigastrium (den 36. Tag) (Wal.)
 - Übelkeit beim Geruch von süßem Parfum, hat einen Tag vor Eintritt der Menses begonnen und lange angehalten (Kam.)

ABDOMEN:

- 60 - Druckschmerz, punktuell, in der Mitte des rechten Rippenbogens und links über dem Aortenbogen (den 29. Tag) (Wal.)
- Schwere im Bauch (den 12. Tag) (Wal.)
 - Aufblähung des Bauches (den 6. Tag) (Wal.)
 - Versetzte Blähungen (Con.)
 - Blähungen, meist nach dem Mittagessen (Hil.)
- 65 - Blähungen zwischen 13 und 18 Uhr (Hil.)
- Gefühl wie verstopft mit Grummeln im Bauch (den 8. Tag) (Wan.)
 - Gefühl, als ob Durchfall kommt (nach 5 Tagen) (Wan.)

STUHL UND ANUS:

- Nach Spaziergang leichte Hämorrhoidenschmerzen (den 4. Tag) (Wal.)
 - Krampfartige Hämorrhoidenschmerzen nachts (den 16. Tag) (Wal.)
- 70- Breiiger, heller Stuhl, wie frisch angerührter Hefeteig (Hil.)
- Stuhl geruchlos (Hil.)
 - Täglicher Stuhlgang bei ansonsten bestehender Neigung zu Obstipation (nach 15 Tagen) (Wal.)
 - Heller, weicher Stuhl bei Prüfungsangst (Wal.)
 - Weicher Stuhl (den 8. Tag) (Wan.)

HARNORGANE:

- 75 - Der Morgen-Urin hat einen aromatischen Geruch, wie von gekochten Möhren (nach 21 Tagen) (Hil.)
- Geruch des Urins wie Möhreintopf (den 88. Tag) (Wal.)
 - Unwillkürlicher Harnabgang beim Spazieren gehen (den 21. Tag) (Wal.)

WEIBLICHE GESCHLECHTSORGANE:

- Menstruation drei Tage zu früh, schwächer, kürzer dauernd und weniger schmerzhaft als normalerweise (Con.)

ATMUNGSORGANE:

- Brennendes Gefühl erst im Magen, dann am Kehlkopf, dann rauf und runter wandernd, für ca. 10 Minuten (den 19. Tag) (Wal.)

BRUST:

- 80 - Druckschmerz, punktuell, in der Mitte des rechten Rippenbogens und links über dem Aortenbogen (den 29. Tag) (Wal.)
- Druckgefühl im rechten Brustkorb, besonders beim tiefen Einatmen und beim Strecken des Körpers (Wan.)
 - Im Bett, Schmerzen im linken Brustkorb (den 9. Tag) (Wan.)

- Ein Knötchen an der linken Brust ist verschwunden (Heilwirkung) (Wal.)
- Schmerzen in der linken Mamma (nach einem Monat), später das Gleiche rechts (nach etwa 6 Wochen) (Con.)

85 - Jucken auf der Brust, über dem Brustbein (den 8. Tag) (Wan.)

- Beim Schlafengehen Jucken auf der Brust, wie allergisch (nach 4 Tagen) (Wan.)

ÄUßERER HALS UND RÜCKEN:

- Plötzlich stechender Schmerz im Nacken in der Gegend der Halswirbelsäule, schlimmer beim Drehen des Kopfes, mit Wärme in der Halsregion (nach 4 Tagen)(Lin.)
- Gefühl von Muskelkater in Schultern und den ganzen Rücken entlang, besonders im Gebiet der Lendenwirbelsäule, einige Wochen dauernd (Lin.)
- Am Rumpf, besonders in den Seiten, in Höhe der unteren Rippen, Schmerzen wie geprellt (sehr lange Zeit nach Mitteleinnahme) (Lin.)

EXTREMITÄTEN:

90 - Feines Kribbeln in den Händen und Füßen (den 7. Tag) (Wal.)

- Kribbeln der Extremitäten, nur beim Denken daran (Kam.)
- Drei juckende Pickelbläschen: am rechten Arm, am Zeigefinger, sowie am rechten Bein (den 17. Tag) (Wal.)
- Jucken an verschiedenen Stellen in Gelenknähe (den 8. Tag) (Wan.)

OBERE EXTREMITÄTEN:

- Beim Skifahren fiel sie hin und musste sich mit dem rechten Arm abstützen. Daraufhin ein leichter Schmerz in Oberarm und Schulter, welchen sie sofort wieder vergaß. Nach einer halben Stunde Ziehen im rechten Oberarm, besser, wenn sie den Arm herunterhängen ließ. Der Schmerz nahm zu mit dem Gefühl, jeder Knochen des Schultergelenkes wäre in kleine Stücke zerbrochen und würde an den Nerven ziehen. Die Kleidung auf dem Arm war unangenehm, der Daunenanorak schien plötzlich ein ungeheures Gewicht zu haben. Wenn jemand den Arm berühren wollte, geriet sie in Panik, aus Furcht, der Schmerz könne noch stärker werden. Nachdem der Schmerz nach etwa zehn Minuten seinen Höhepunkt erreicht hatte, brach er plötzlich ab und sie hatte das Gefühl, als sei dieser Schmerz nie da gewesen (den 9. Tag) (Kam.)

95 - Schwere der Schultern (den 12. Tag) (Wal.)

- Raue Stelle am linken Oberarm (nach 2 Wochen) (Con.)
- Unter der Ellenbeuge eine juckende Stelle, weiter unten ein kleines Pickebläschen (den 23. Tag) (Wal.)
- Kriebeln der Hände, nur beim daran Denken (den 2. Tag) (Kam.)
- Haut der Hände rau und trocken (zusammen mit den Erscheinungen der Gesichtshaut) (Wal.)

100 - Mit den Händen neben dem Körper aufgewacht, weil ich das schmerzhafte Gefühl hatte, als ob die Hände vollaufen würden, besonders unter den Fingernägeln (den 19. Tag) (Wal.)

- Ab 14 Uhr innere Kälte mit blauen Händen, besonders am 2. Segment der Finger (den 7. Tag) (Wal.)
- An den Fingernägeln, im unteren Drittel (also im Bereich der Halbmonde) leicht bläulich-violette Verfärbung (nach 8 Wochen) (Hil.)
- Schmerzen am linken Zeigefingergrundgelenk (den 3. und 6. Tag) (Con.)

UNTERE EXTREMITÄTEN:

- Beim Aufstehen und Laufen knackt meine Hüfte und beim Treppensteigen knatscht sie (den 6. Tag) (Wal.)

105 - Schwere der Beine (den 2. Tag) (Wal.)

- Schwere der Beine nach einem Spaziergang (den 22. Tag) (Wal.)
- Die Oberschenkel werden dicker, "Orangenhaut" (nach 13 Tagen) (Wal.)
- Um 12.30 Uhr ein Kälteanfall, von den Füßen nach oben sich erstreckend, etwa 10 Minuten lang (den 30. Tag) (Wal.)
- Juckender Pickel am Bein. Nach Aufkratzen lange juckend und brennend (den 17. Tag) (Wal.)

- 110 - Morgens Venenstauung auch am rechten Innenknöchel. Die üblichen Krampfaderpunkte sind stärker geschwollen (den 6. Tag) (Wal.)
- Krampf an der Außenkante des rechten Fußes, früh morgens, wenige Minuten vor dem Aufstehen, beim Erwachen. Nach dem Aufstehen und Bewegung ist der Krampf verschwunden (nach 9 Wochen) (Hil.)
 - Kribbeln der Füße und Unterschenkel mit Schweregefühl. Bedürfnis, die Beine zu bewegen, was aber nicht bessert. Daran Denken verschlimmert (den 1. bis 6.Tag) (Kam.)
 - Kribbeln in den Füßen (den 7. Tag) (Wal.)
 - Jucken an der rechten Ferse (den 9. Tag) (Wan.)
- 115 - Jucken unter dem rechten Fuß, am 3. Zeh, abends (den 7. Tag) (Con.)
- Jucken unter dem linken Fuß, morgens, am 3. Zeh (den 8. Tag) (Con.)
 - Blase an der linken Ferse (12. - 14. Tag) (Con.)

ALLGEMEINES:

- Ein weiches, wattiges Gefühl, später mit Müdigkeit (Wal.)
 - Schwäche nachmittags (Con.)
- 120 - Erholt sich von einem grippalen Infekt sehr langsam (Lin.)
- Kribbeln der Extremitäten, daran Denken verschlimmert (Kam.)

HAUT:

- Haut rot, trocken und brennend (Wal.)
 - Schuppen auf der Haut (Wal.)
 - Juckende, schuppige Haut (Wal.)
- 125 - Rauheit der Haut (Con.)
- Rote, juckende Pustel mit Schwellung (Wal.)
 - Hitze der Haut (Wal.)
 - Jucken der Haut (Wan.)

SCHLAF:

- Müdigkeit (Hil.)
- 130 - Müdigkeit, mit einem weichen, wattigen Gefühl (Wal.)
- Schläft aufgedeckt (Wal.)
 - Müdigkeit, trotz ausreichend Schlaf (Wan.)
 - Steht früher als gewöhnlich auf (Con.)
 - Alpträume, von Bedrohung nahestehender Personen, die verletzt werden oder in unangenehme Situationen kommen (Hil.)
- 135 - Alptraum: Der Bruder hat seinen Chef, mit dem er sich eigentlich gut versteht, in Notwehr erschlagen (Hil.)
- Möchte sich morgens nicht an seine Träume erinnern, da sie so unangenehm waren (Hil.)
 - Traum, dass sie ein Monsterbaby stillt (den 3. Tag) (Wal.)
 - Traum von einem Vogelneest mit nachten Jungen (den 10. Tag) (Wal.)
 - Ängstlicher Traum (den 11. Tag) (Wal.)
- 140 - Träumt, dass sie so dick ist, dass die Bauchhaut in der Mitte längs aufreißt (den 60.Tag) (Wal.)
- Träumt, dass sie als Demonstrantin gegen Polizisten kämpft, die Nazis sind. Sie erwacht und nachdem sie wieder eingeschlafen ist, träumt sie den gleichen Traum weiter (die 5. Woche) (Con.)
 - Träume von Blut, Mord und Verstümmelung (Lin.)

FIEBER:

- Frostigkeit (den 3. Tag) (Wal.)
 - Extreme Frostigkeit (Lin.)
- 145 - Innere Kälte um 14 Uhr (den 7. Tag) (Wal.)

- Ein Anfall von Frostigkeit um 12.30 Uhr, von den Füßen aufsteigend bis zum Kopf, etwa 10 Minuten lang (den 30. Tag) (Wal.)
 - Extreme Frostigkeit, im warmen Zimmer und obwohl sie sich warm genug angezogen hatte (Con.)
 - Frostig, auch im warmen Bett, muss gegen alle Gewohnheit das Fenster schließen (Con.)
 - Riechender Schweiß (den 26. Tag) (Wal.)
- 150 - Reichlicher Nachtschweiß (den 35. Tag) (Wal.)
- Schweiß, nachts, Kopf, Hals und Brust (den 30. Tag) (Wal.)

AUSWERTUNG

Die erste AMP von Bellis perennis findet sich im British Journal of Homoeopathy von 1856 (vgl. Allen, Encyclopedia Bd. 2), durchgeführt von einem gewissen Dr. Thomas mit der Urtinktur. Eine weitere, mit der Urtinktur vorgenommene Prüfung wird 1884 von Burnett veröffentlicht (Homoeopathic World, April 1, 1884). Burnett ist wohl auch derjenige, durch welchen Bellis seine Popularität erlangt hat, er wandte Bellis fast ausschließlich in der Urtinktur an (vgl. Dictionary of practical materia medica, J.H. Clarke, sowie die mittlerweile zahlreichen ins Deutsche übersetzten Schriften Burnetts). Eine dritte Prüfung stammt von Hinsdale aus dem Jahre 1914, ebenfalls in der Urtinktur, mit 6 Prüfern. Aus dem Jahre 1937 stammt die letzte, mir bekanntgewordene AMP, diesmal allerdings in der D 2 und der D 6 durchgeführt von Haehl und Metzger mit immerhin 21 Prüfern.

Vergleicht man die Ergebnisse der bisherigen AMP mit der hier durchgeführten, muss natürlich darauf aufmerksam gemacht werden, dass es sich um eine Prüfung des Stoffes in der C 30 handelt, somit auch die Qualität der Symptome möglicherweise verändert ist.

Im Einzelnen möchte ich auf die folgenden, therapeutisch möglicherweise interessanten Symptome unserer AMP hinweisen:

- der besondere Uringeruch, wie Möhren, bei zwei Prüfern unabhängig voneinander und deutlich beobachtet, Nr. 75/76
- Träume von Gewalt und Verletzung bzw. Wehrlosigkeit, Nr. 134/135/138/140/141/142
- Das Denken an die Symptome verschlimmert, Nr. 98/112/121
- Der Seitenwechsel der Symptome: von links nach rechts: Nr. 42/84
von rechts nach links: Nr. 115/116
- Geheilte Symptome: Verstopfung rechtes Nasenloch bei jeder Erkältung, Nr. 34
Knoten in der Brust, Nr. 83.
- Symptome, welche lange Zeit nach Beginn der AMP auftraten (vgl. Hering und Boenninghausen mit ihren Aussagen über Erst- und Nachwirkung):
 - Traurigkeit, Nr. 1/2
 - Nasenlaufen, Nr. 32
 - Halsschmerz und Nasenlaufen, Nr. 33
 - Klümpchen in der Nase, morgens, Nr. 34
 - Schuppige Gesichtshaut, Nr. 41
 - Halsschmerzen mit nachfolgender Erkältung, Nr. 47
 - Schwellung der Rachenmandeln, morgens beim Erwachen, Nr. 48
 - Krampfartige Schmerzen im Epigastrium, Nr. 59
 - Schmerzen in der linken/rechten Mamma, Nr. 84
 - Schmerzen, wie geprellt, am Rumpf, Nr. 89
 - Bläulich-violette Verfärbung an den Fingernägeln, Nr. 102
 - Kälteschauer, von unten nach oben, Nr. 107
 - Krampf an der Außenkante des Fußes, morgens beim Erwachen, Nr. 111
 - Nachtschweiß, reichlich, Nr. 150

(Anmerkung: dabei wurden nur solche Symptome herausgesucht, welche mit einer Zeitangabe versehen waren, und die erst ab dem 30. Tag auftraten, freilich eine sehr willkürliche Einteilung)

- Prüferin Walk hatte noch im Juni, also fünf Monate nach Beginn der AMP wieder aufflammende Symptome, welche sie von der Prüfung her kannte (besonders der Haut), wenn sie auf einer Wiese saß, wo Gänseblümchen waren!

Geht man die AMP von Anfang bis Ende durch, so lassen sich die folgenden, abstrahierenden Aussagen über Bellis machen:

Im Gemütsbereich wenig spezifische Wirkungen, außer der traurigen Verstimmtheit und einer allgemeinen Lustlosigkeit (in Verbindung mit Müdigkeit).

Kopfschmerzen sind entweder im Zusammenhang mit einer Erkältung oder neuralgischen Charakters.

Die Augen können bei den Kopfschmerzen mitbetroffen sein.

Es kann zu Ohrgeräuschen kommen.

Die Nase läuft entweder (Fließschnupfen), ist empfindlich, kann aber auch trocken und gereizt sein. Der Geruchssinn ist scharf.

Hautausschläge im Gesicht scheinen sich recht deutlich hervorzutun, mit Hitze und Brennen.

Im Hals Kloßgefühl, Schmerzen und Schwellungen, der Kloß kann auch im Magen vorhanden sein. Sodbrennen. Blähungen und das Gefühl von Durchfall.

Der Stuhl eher weich und hell.

Beim Urin fällt der Möhrengeruch auf.

Knoten in den Brüsten und Druckschmerzen im Brustkorb, der Rumpf und die Rippen wie geprellt.

Schwere der Extremitäten, Stauung des venösen Systems, kriebelnde Empfindungen und eher Kälte. Auch Ausschläge an den Extremitäten.

Die Haut ist allgemein rau, schuppig, trocken und juckend (vgl. Neurodermitis).

Eher schläfrig, viele, bedrohliche Träume von Gewalt, Verletzung und Bedrohung.

Vorherrschende Frostigkeit, nächtlicher Schweiß.

Die genaue Symptomatik ist der Originalprüfung zu entnehmen.

ABSCHLIEßENDE BEMERKUNGEN:

Erneut hat auch bei dieser AMP verwundert, über welche lange Zeit Symptome beobachtet werden können, welche offensichtlich aus der AMP stammen.

Man kann daher, wie schon bei der AMP von Hyoscyamus (AMP Hyoscyamus, Chiron Berlin im Juli/August 1993, bei Matthias Richter) wohl davon ausgehen, dass bei einer AMP eine unbedingte Nachbeobachtungszeit von mindestens zwei Monaten zu veranschlagen ist. Gleichzeitig möchte ich jedoch auch bemerken, wie gefährlich es sein kann, alles, was nach einer AMP passiert, eben dieser AMP in die Schuhe zu schieben. Man kann eben nicht ohne weiteres sagen: "post hoc - ergo propter hoc"

(weil danach, deswegen auch dadurch bedingt), wie schon Boeninghausen anführt.

Bei den beobachteten Spätsymptomen in unserer AMP handelte es sich jedoch um besonders prägnante und offensichtlich mit der Arznei in Verbindung stehende Symptome, was wohl bei einem Prüfstoff, welcher bis dato noch unbekannt ist, wesentlich schwieriger zu beurteilen sein wird.

Es sollten bei jeder AMP möglichst strenge Kriterien der Beobachtung herausgearbeitet werden, damit eine gröbere Verfälschung unserer Materia Medica

zum Nachteil des Patienten möglichst beschränkt werden kann. Die besten Prüfer sind immer noch diejenigen, welche sich kontrolliert beobachten können, die Wirkung von Placebos kennen und regelmäßig prüfen.

Ich möchte mich bei allen Teilnehmern dieser AMP bedanken, wie auch im Besonderen bei den Supervisoren, ohne welche wohl die ganze Arbeit nicht gemacht hätte werden können.

Berlin, im Juli 1994, Matthias Richter